

Jahresbericht 2020

Was kommt einem beim Zurückdenken an das Jahr 2020 zuerst in den Sinn: Corona! Für uns Moster und die gesamte Schweizer Mostobstbranche hatten die Massnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie sehr negative Auswirkungen. Da die Restaurants über Monate geschlossen blieben und keine Fester und Events stattfinden durften, ist der Konsum von Obstgetränken massiv eingebrochen. Der seit Jahren rückläufige Trend beim Absatz von Apfelsaft hat die Situation noch verschärft. Der im Herbst in Abzug gebrachte Rekord-Rückbehalt von Fr. 13.—bei den Äpfeln und Fr. 11.—bei den Birnen vom Mostobstpreis hat den Produzenten massive Einkommensverluste beschert. In den gewerblichen Mostereien wurden 90`835 Tonnen Mostäpfel und 11`293 Tonnen Mostbirnen verarbeitet. Die landwirtschaftlichen Kulturen und im Speziellen die Obstkulturen profitierten in diesem Jahr von besonders ausgeglichenem Wetter, von allem im Mass und nie zu trocken und nie zu nass. Der beste Zeiger für diese optimalen Bedingungen waren die vielen schönen Maiskulturen.

Durch die Grenzschliessung wurde der Einkaufstourismus abgestellt. Für die Nachwelt erwähnenswert ist die Tatsache, dass WC-Papier während einiger Zeit ausverkauft war. Das Wort «hamschtere» wurde plötzlich aktuell. Wenn das nur beim Most passiert wäre! Jedoch konnten die Hofläden profitieren, wo auch ein grosser Teil der von unseren Mitgliedern produzierten Obstgetränke verkauft wird.

Im vergangenen Jahr ist unser Mitglied Albert Schmid von Buch b. Märwil verstorben.

Ein Moment der Stille

Erfreulicherweise konnte unser Verband 5 Neumitglieder aufnehmen. Es sind dies Peter Gerber, Wagerswil, Edwin Kamm, Donzhausen, Timon Schwarz, Tägerwilen, Thomas Fritschi, Biessenhofen, und Andreas Peter, Aadorf.

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen. Dank den rückläufigen Fallzahlen im Sommer konnten sich die Thurgauer Moster zum traditionellen Herbstanlass auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen treffen. Patrick Stadler führte durch die Kulturen und beim anschliessendem gemütlichen Höck mit Saft, Wurst und Brot konnte die Geselligkeit gepflegt werden.

An der Schweizer Fruchtsaft- und Ciderprämierung 2020 erzielten verschiedene «Möschte» aus dem Thurgau sehr gute Resultate. Gold erhielt die Mosterei Bussinger aus Hüttwilen mit ihrem «Hüttwiler Apple Dream Cider». Eine silberne Auszeichnung erhielten der «Bärenmost» von Christoph Bär, Opfershofen, «Hagen`s Apfelsaft» von Hansruedi Hagen, Müllheim, der «Bleiche Süssmost» von Ruedi Daepf, Arbon und der «Apfel-Quitten Most» von Werner Vogel, Hefenhofen. Mit Bronze ausgezeichnet wurde der «Gourmet-Süssmost» von Andreas Hess, Mammern, ein weiterer «Bärenmost» von Christoph Bär, Opfershofen, und der «Süssmost» von Daniel Vogel, Hefenhofen. Herzliche Gratulation zu diesen tollen

Resultaten. Leider wird der Schweizerische Qualitätswettbewerb nur noch alle zwei Jahre durchgeführt, also erst im 2022 wieder.

Ein wichtiger Bestandteil des Verbandsjahres ist die Durchführung des Qualitätswettbewerbes im Januar 2021. Dieser wurde erstmals organisiert von unserem neuen Vorstandsmitglied Corina Stähli. Die fünf Degustatoren Peter Guntersweiler, Rosmarie Zahner, Daniel Zellweger, Marlis Nölly und Urs Müller bewerteten unter der Leitung von Stefan Freund über 40 Saftproben. Mit 95 von maximal 100 Punkten wurde der Most von Peter Müller aus St. Margarethen ausgezeichnet. Weitere 11 Muster erhielten über 90 Punkte und konnten damit eine Goldauszeichnung ergattern. Infolge der aufgeschobenen Jahresversammlung wurden die Resultate des Wettbewerbes erstmals schriftlich verschickt. Auf die Abgabe von Naturalpreisen für die Bestplatzierten wurde in diesem speziellen Jahr verzichtet.

Ein Ausblick auf das Jahr 2021 zeigt, dass Corona unser Leben immer noch massiv bestimmen wird. Ich hoffe aber, dass die Jahresversammlung 2022 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann.

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskollegen und Corina Stähli für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Ebenfalls ein Dank geht an Stefan Freund, Marlis Nölly, Rosmarie Keller und Urs Müller für ihre Arbeit zugunsten unseres Verbandes und damit dem Moscht.

Romanshorn, 7. Oktober 2021

Der Präsident

Ernst Züllig